

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Erfolg des Bestells infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Abrechnung. Anzeigenpreis: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamezeile 35 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 296

Altensteig, Dienstag den 16. Dezember.

Jahrgang 1924

Rücktritt des Reichskabinetts

Berlin, 15. Dez. Der Reichskanzler Marx überbrachte heute nachmittags 4.30 Uhr dem Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung des Reichskabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen, beauftragte aber gleichzeitig den Reichskanzler Marx und die bisherige Regierung mit der einstweiligen Weiterführung der Geschäfte.

Marx zur Regierungsbildung

Berlin, 15. Dez. Reichskanzler Marx gab dem Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“ Erklärungen über die Regierungsbildung ab, in denen er darlegte, daß der kommende Mittwoch voraussichtlich ein entscheidender Tag sein werde, weil dann das Zentrum zu seiner ersten Fraktionsführung zusammentrete. Der Kanzler wies darauf hin, daß während der Regierungsperiode im Herbst das Zentrum mit 48 gegen 17 Stimmen beschloß, sich an der Koalition mit den Deutschnationalen zu beteiligen. Marx fuhr fort: Ich habe damals mit der Minderheit gestimmt. Dieser Beschluß hat aber heute keine Gültigkeit mehr. Schon damals haben mehrere Fraktionskollegen, die zur Mehrheit gehörten, erklärt, daß sie nur aus taktischen Gründen so stimmten, weil sie meinten, die Demokraten würden, wenn sich beim Zentrum eine starke Mehrheit für die Koalition mit den Deutschnationalen zeige, bereit sein, einer solchen Koalitionsregierung mit den Deutschnationalen beizutreten. Haben schon damals nicht alle Mitglieder in der Fraktion, die für ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen stimmten, ihre Stellungnahme so begründet, so hat sich jetzt nach den Wahlen eine Änderung der Lage ergeben. Damals konnte man es immerhin für möglich betrachten, daß die Demokraten, wenn eine Koalition mit den Deutschnationalen zustandekommen sollte, wenigstens ihre beiden Fachminister, den Reichswehrminister Gessler und den Reichswirtschaftsminister Hamm, in der Regierung ließen. Ich hatte mir daher auch, um keine Möglichkeit unversucht zu lassen, von meiner Fraktion die Ermächtigung erbeten, über die Bildung einer Koalitionsregierung mit Einschluß der Deutschnationalen Verhandlungen einzuleiten. Aber meine Bemühungen, ein solches Koalitionskabinetts zustande zu bringen, sind gescheitert.

Jetzt nach den Wahlen lehnen die Demokraten jede Beteiligung an einer Koalition mit Einschluß der Deutschnationalen ab und man kann sich keinerlei Hoffnungen mehr machen, daß sie eine vermittelnde Lösung annehmen. Das Zentrum wird also, wenn es am Mittwoch zusammentritt, mit dieser Ablehnung der Demokraten als mit einer vollendeten Tatsache zu rechnen haben. Inzwischen haben meine Fraktionskollegen auch Fühlung mit ihren Wählern genommen, haben deren Anschauungen über die Aufnahme der Deutschnationalen in die Koalitionsregierung kennen gelernt und werden unter dem frischen Eindruck der Anschauungen unserer Wähler ihren Beschluß fassen. Beschließt das Zentrum, in eine Koalition mit den Deutschnationalen einzutreten, so ist diese Koalition gesichert. Beschließt es das Gegenteil, so ist die Bildung einer Koalitionsregierung, an der die Deutschnationalen beteiligt sein würden, zum mindesten sehr erschwert. Wenn das Zentrum nicht teilnehmen will, würde die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen genötigt sein, allein die Regierung zu bilden, und ich kann mir nicht denken, daß sie Neigung haben werden, diesen Versuch zu machen. Das Zentrum muß sich nun darüber entscheiden, ob es mit seinen Grundsätzen, daß die bisherige Politik fortgesetzt werde, ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen vereinigen kann. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen eine Regierung bilden, deren Bestehen in dieser Weise vom Zentrum abhängig wäre. Jedenfalls wird also zuerst die Bildung einer Koalition der bürgerlichen Parteien versucht werden.

Zur Frage der Regierungsbildung schreibt die „Germania“: Der diesmalige Wirrwarr hätte vermieden werden können, wenn die Parteien ihre Wahlstatik höheren Gesichtspunkten unterworfen hätten. Schon im alten Reichstag habe niemand gewagt, die Regierung der Mittelparteien zu stützen. Die Tatsachen würden auf die Große Koalition durch Einbeziehung der Sozialdemokraten und schließlich auf die Volksgemeinschaft durch Einbeziehung der Deutschnationalen geführt haben. Das deutsche Volk wünsche keine Regierung, die an Stelle der Vernunft Experimente

setze. Es gelte weiterzugehen und nicht umzukehren. Die von der Volkspartei angestrebte Rechtskoalition aber sei ein bedenklicher Schritt nach rückwärts. In einer solchen Koalition könne sich das Zentrum, das den Wahlkampf gegen die Deutschnationalen habe führen müssen, überhaupt nicht beteiligen.

Der englische Außenminister über Ägypten und den Völkerbund.

WTB. London, 16. Dez. (Unterhaus.) Bei der Adressdebatte führte das Mitglied der Arbeiterpartei Trevelyan aus, die Ermordung des Sirdar sei sicherlich beklagenswert, doch müsse er den Inhalt der britischen Note an Ägypten verurteilen. — Hierauf ergriff Chamberlain das Wort und nahm zunächst in freundlichen Worten Bezug auf den Völkerbund, von dem in seinen Besprechungen mit Herriot, Mussolini und anderen hervorragenden Vertretern verschiedener Staaten die Rede gewesen sei. Er vertrete die Auffassung, daß es einen ungeheuren Vorteil bedeute, in diesen Besprechungen mit den Führern der französischen und der italienischen Regierung in persönliche Berührung gekommen zu sein. Bei den Besprechungen in Paris und Rom sei es das Ziel der beteiligten Minister gewesen, Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Er habe nicht versucht, große schwebende Fragen zu behandeln, sondern habe sich gefreut, viel über die auswärtigen Auffassungen und das Genfer Protokoll zu hören. Er sei auch nicht in der Lage gewesen, irgend eine Mitteilung über die Haltung der britischen Regierung betreffend das Protokoll zu machen. Auch die Frage der interalliierten Schulden habe er nicht erörtert. Dazu hätten ja alle Beteiligten ihre Finanzminister, die besser geeignet seien komplizierte technische Fragen zu behandeln. Die Beteiligten seien nicht bestrebt gewesen, zu neuen Entscheidungen zu gelangen. Sie hätten sich lediglich bemüht, einige kleine Angelegenheiten zu regeln. Chamberlain wandte sich nunmehr den Ausführungen Trevellyans zu und erklärte, was Ägypten betreffe, so würde die Regierung niemals ihre bekannten Forderungen gestellt haben, wenn nicht die Mordtat der Höhepunkt einer von Jagal und seinen nächsten Freunden geförderten Bewegung gewesen wäre. Die Lage Ägyptens habe es nötig gemacht zu handeln. Eine Aktion der britischen Regierung sei auf jeden Fall unvermeidlich gewesen. Im Sudan müsse Großbritannien Autorität besitzen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen. In Ägypten dagegen beschränkten sich die Wünsche Großbritanniens darauf, daß die ägyptische Regierung ihre Pflicht tue. Die Regierung wünsche nicht, die Ägypten gewährte Unabhängigkeit anzutasten, sondern sie verlange nur, daß die ägyptische Regierung mit ihr und nicht gegen sie arbeite und als Grundlage ihrer Unabhängigkeit die Bedingungen annehme, die an die Gewährung dieser Unabhängigkeit geknüpft seien. Gegenwärtig sei in Ägypten eine Regierung am Ruder, die zu der britischen Regierung in freundschaftlichen Beziehungen stehe. Wenn die Erörterungen auch noch nicht beendet seien, so glaube er doch, daß eine für beide Seiten befriedigende Regelung zustande kommen werde. Die Völkerbundsatzung enthalte nichts, was ein Eingreifen des Bundes ermöglichen würde. Wenn indes jemand im Völkerbundrat Zeit gefunden hätte, eine diesbezügliche Anfrage zu stellen, so würde er einem solchen Ersuchen sehr gerne entsprochen haben. Eine solche Frage sei jedoch nicht gestellt worden. Chamberlain lehnte sodann den Gedanken ab, vom Völkerbund das Mandat über den Sudan zu erlangen. Selbstverständlich beabsichtige die Regierung nicht, Ägypten durch Wassermangel zur Unterwerfung zu zwingen. Die britische Regierung werde die Bildung einer ägyptisch-lubanesischen Kommission vorschlagen unter dem Vorsitz einer von neutraler Seite ernannten Persönlichkeit.

WTB. London, 16. Dez. Bei Beginn seiner Rede im Unterhaus sagte Chamberlain in Bezugnahme auf den Völkerbund u. a., er sei von Rom zurückgekehrt mit einer festen Überzeugung von der Zweckmäßigkeit des Bundes und mit größerem Vertrauen in seine Zukunft. Er glaube aber, zuweilen bräuchten einige Freunde des Bundes diesen in Gefahr, indem sie von ihm in seiner ersten Jugend Leistungen verlangten, denen er noch nicht gewachsen sei. Es sei klüger, Schritt für Schritt vorwärts zu gehen bis zu dem Tage, wo die Welt gewahr werde, daß der Bund ein machtvolleres Instrument geworden sei, als irgend jemand geglaubt habe.

Neues vom Tage

Beginn der deutsch-italienischen Handelsvertragsbesprechungen

Rom, 15. Dez. Ueber den Verlauf der deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen ist eine Mitteilung ausgegeben worden, in der es heißt, in dem bisherigen Meinungsaustausch sei festgestellt worden, daß keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, weshalb die gegenseitigen Forderungen und Vorschläge über den Wortlaut des Vertrages schon ausgetauscht wurden. Beide Vertretungen behalten sich die Prüfung der Vorschläge für die weiteren Verhandlungen vor, die sich mit dem Wortlaut des Vertrages befassen werden.

Rolle und die französische Kammer

Paris, 15. Dez. Das Kriegsministerium teilt amtlich mit, daß General Rollet von der Kammerkommision die Wiederherstellung des Kredits von 20 Millionen Franken verlangen will, die die Kammer in ihrer letzten Sitzung trotz der Opposition des Kriegsministers und des Berichterstatters von dem Kriegshaushalt abgestrichen hat. Dieser Abstrich würde die Entlassung von 5000 Offizieren nötig machen.

Regierungsumbildung in Preußen

Berlin, 15. Dez. In Preußen haben die völksparteilichen Minister einen Vorstoß unternommen. Sie haben dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sie eine schnelle Stellungnahme des Kabinetts über die Anpassung der Regierung an das Wahlergebnis für unumgänglich notwendig halten. Somit ist auch für Preußen mit einer baldigen Erledigung der Regierungskrise zu rechnen, die ursprünglich bis zum Zusammentritt des Landtages in der Schwebe bleiben sollte.

Reichstag am 5. Januar

Berlin, 15. Dez. Wie verlautet, kann nunmehr mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß der Reichstag am Montag, den 5. Januar, zusammentreten wird.

Kredite für die Landwirtschaft

Berlin, 15. Dez. Das Reichskabinetts genehmigte auf Antrag des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, daß die bereiten Mittel der Deutschen Rentenbank für eine Uebergangszeit bis zum 1. November 1925 durch Vermittlung einer Treubandstelle den landwirtschaftlichen Kreditinstituten überwiesen werden, um diese Mittel bis zur gefehlten Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt den dringenden Kreditbedarf der Landwirtschaft, wie dies im Rentenbankliquidierungsgesetz vorgesehen, nutzbar zu machen.

Personalveränderungen in der Reichswehr

Berlin, 15. Dez. Mit dem 31. Dezember 1924 scheiden aus: Der General der Infanterie v. Serenby, Oberbefehlshaber der Gruppe 1 und der General der Infanterie Ritter v. Röhl, Oberbefehlshaber der Gruppe 2. Mit dem 1. Januar 1925 werden ernannt: Der Generalleutnant Reinhardt-Stuttgart, Kommandeur der 5. Division, zum Oberbefehlshaber der Gruppe 2, Generalleutnant v. Leeburg, Kommandeur der 8. Division zum Oberbefehlshaber der Gruppe 1, Generalleutnant von Haffe, Kommandeur der 2. Kavalleriedivision zum Kommandeur der 5. Division in Stuttgart, Generalleutnant Freiherr v. Lebedur, Infanterieführer 2 zum Kommandeur der 6. Division, der Generalmajor v. Kayser, Kommandeur der Kavallerieschule zum Kommandeur der zweiten Kavalleriedivision.

Entspannung in Ägypten

Kairo, 15. Dez. Vierzehn Studenten, die vor kurzem wegen der Veröffentlichung eines aufrührerischen Rundschreibens verhaftet worden waren, sind aus der Haft entlassen worden. Das Schlachtschiff „Bassant“ wird die ägyptischen Gewässer demnächst verlassen und nach Malta zurückkehren. Diese beiden Tatsachen zeigen, daß in der Lage in Ägypten eine weitere Entspannung eingetreten ist.

Kairo, 15. Dez. Wie Reuters meldet, hat die Untersuchung bezüglich der Ermordung des Sirdar ein weitverzweigtes Komplott enthüllt, das sich nicht allein auf Ägypten beschränkt.

Staatsstreikgerüchte in China

Peking, 15. Dez. Reuters meldet: Einer Zeitungsmeldung aus Tokio zufolge soll dort die Meinung verbreitet sein, daß Sunjatsen in Gemeinschaft mit dem christlichen General Feng und dem Gesandten der Sowjetrepublik Kowarschan einen Staatsstreik plane. Man vermutet, daß Sunjatsen innerhalb der nächsten vierzehn Tage die Regierung in Peking übernehme.

**Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft
Altensteig.**

Zu billigsten Preisen solange Vorrat:

la Weiß- und Brotmehl

Zucker und Salz

Roggenmehl zu Futterzwecken

Roggenfuttermehl	La Plata-Haber
Weizenkleie	" " Mais
Weinmehl	" " Maismehl
Sesamemehl	Zorfmelasse

Kälberaufzuchtmehl „Trimaltin“
in Päckchen zu 5 Kilogramm.

Futterkaff	Kalkstickstoff
Kainit, fein u. grob	Schwefelk. Ammoniak
Kalifalz	

Infolge sich erhöhender Preise für Kunstdünger ab 1. Januar wollen sofortige Bestellungen für den Frühjahrbedarfs bei den Obmännern bezw. Geschäftsstelle gemacht werden.
Fernsprecher Nr. 85. Geschäftsstelle.

Für Raucher

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke mein gut sortiertes Lager in:

Uebersee-Cigarren

in 25, 50 und 100 Stück-Packungen in den Preislagen von 8-30 Pfg. per Stück.

Neu aufgenommen:

10 Stück-Packungen von 15-35 Pfg.

Echte Schweizerstumpen:

Gloria, Niogrande, in 10 Stück-Packungen zu 5 und 6 Pfg.

Cigaretten:

der führenden Firmen in sämtlichen Packungen sowie Preislagen.

Rauchtabake:

Gangbarster Fabrikate in Grob-, Mittel- und Feinschnitt in großer Auswahl von 50 bis 500 Gramm-Packungen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Zwei guterhaltene

Anzüge

u. zwei Ueberzieher

hat im Auftrag preiswert zu verkaufen

Fritz Wigemann,
Schneidermeister.

Einen wenig gebrauchten

Davofer-Schlitten

(zweifach) verkauft wer? — sagt die Red. ds. Bl.

Wattentaschen

in Leder und Imitation empfiehlt die

W. Nietersche Buchhdlg.

Oestorfene.

Calmbach a. d. Enz: Generalmajor a. D. Reichsfreiherr v. Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld zuletzt (bis 1906) Kommandeur des Manoeuvres Nr. 19, dann 1. Bdt. Kommissär in Wildbad, 68 J. alt.
Oberndorf a. N. Dr. med. Max Mauser, 49 J. alt.

Altensteig.

Empfehle in reicher Auswahl:

Thermosflaschen

Rucksäcke

Taschenlampen

Feuerzeuge

Taschenmesser

Rasierzeuge

Stilletmesser

Mars-Wickelgamaschen

Lebergamaschen

Dhrenschieber

Etuis

für Zigarren u. Zigaretten

Rauchservice

Ferngläser usw.

zu Weihnachtsgeschenken

bei billigsten Preisen

Lorenz Luz jr. Tel. 46.

Auch die

Palmentwald-Kochbücher

sind wieder erschienen und zu haben in der

Nieterschen Buchh. Altensteig.



Mars Gamasche
Dauernd selbstelastisch
Tadellos Sitz

Gamaschen

gestrickt, für Erwachsene und Kinder
aus Filz, f. Damen u. Herrn

Wickelgamaschen „Mars“

in allen Qual. und Größen darunter auch die neuesten mit Abschlußbordüre

Reinhold Mayer, Altensteig

Kälberbronn.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter

Maria

im Töchterinstitut Korntal unerwartet rasch im Alter von 18 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet:
Familie Ziesle zum Schwanen.

Beerbigung am Donnerstag Mittag 2 Uhr in Kälberbronn.

Spielberg.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Georg Friedr. Nentschler

Zimmermeister

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrerweikers Gramer, für den erhebenden Gesang des verehel. Liedertanzes, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen

Sie sparen Geld!

Verlangen Sie sofort gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken ausführl. Katalog über

Fahrräder

1 Jahr Garantie 68 Mk. von 68 an

Nähmaschinen

5 Jahr Garantie 98 Mk. von 98 an

Gummi

Zubehörteile

EMIL LEVY

Hildesheim 369



Eine junge fehlerfreie
Rub samt
Kalb

sowie eine junge

Milchkub

verkauft

Friedr. Joos

Spielberg.

Altensteig.

Auf Weihnachten empfehle eine schöne Auswahl

Rucksäcke aus la Segelnd



Korbwaren

insbesondere auch
**Korb-Sessel
Liegestühle etc.**

ferner

**Markt-Taschen
Einkaufs-Beutel
Damen-Taschen
in la Leder-Ware**

billigt

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Habe eine sehr nette Auswahl Bücher auf Lager wie:

**Märchenbücher
Bilderbücher
Jugendchriften
Romane für Jung u. Alt**

und empfehle solche zu

Weihnachts-Geschenken.

W. Kohler
Buchbinder.

Sonder-Angebot!

Habe einen Posten wollene

**Herrn- und Damen-
Strick-Beisten**

zum Preise von 12 Mk. abzugeben und komme damit auf den Markt

Hans Steeb Simmersfeld.

Schürzen

aller Art in großer Auswahl

**Ärmelschürzen, Trägerschürzen
Wienerschürzen, Holländerschürzen**

Hauschürzen aus den verschiedensten Stoffen in eleganten Macharten

Schwarze Panamaschürzen für Kinder und Erwachsene

Weißer Schürzen für Kinder und Erwachsene

Farbige Kinderschürzen in allen Größen

Knabenschürzen in reizenden Formen

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

